

Adretta, Blauer Schwede und Capella

KARTOFFEL, „... Wo nur ein leeren Platz zu finden ist, soll die Kartoffel angebaut werden, da diese Frucht nicht allein sehr nützlich zu gebrauchen, sondern auch dergestalt ergiebig ist, daß die darauf verwendete Mühe sehr gut belohnt wird. ...“ aus der „Circular-Ordre“ von Friedrich II vom 24. März 1756 (auch als Kartoffelbefehl bekannt)

Kennen Sie die Adretta oder die Capella?

Beides sind beliebte deutsche Kartoffelsorten, die gern angebaut und gegessen werden.

Oder soll es noch etwas ungewöhnlicher sein?

Dann ist der Blaue Schwede, eine alte Landsorte mit unbekannter Herkunft, die eine blaue Schale und blaues Fleisch hat, genau das Richtige.

Versuchen Sie es doch selbst – keine Kartoffel schmeckt so gut, wie aus der eigenen Ernte.

Die Vielfalt reicht von gelb-, rot-, schwarz- bis blau-farbig, manche sind dick wie Nudeln, andere lang wie Schlangen. Die Kartoffel ist in der Mythologie der Indios Symbol der Fruchtbarkeit. Dass diese Knollen fruchten, kann jeder selbst probieren. Im 16. Jahrhundert kam die Knolle nach Europa und schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde sie in Deutschland feldmäßig kultiviert.

Zur Altenburger Kartoffelausstellung 1875 wurden in Sachsen 2.640 Sorten gezeigt. Allerdings ging es mit der Vielfalt seit der Erfindung von Maschinen im Kartoffelanbau steil bergab. Trotzdem haben wir die Möglichkeit, von der Genbank Gatersleben/Groß Lüsewitz ebenso wie aus dem Tausch mit anderen Organisationen und von Privatpersonen aus unserer Region alte und seltene Kartoffelkostbarkeiten zu erhalten. Zugegeben, sie sind häufig nicht so krankheitsresistent, transport- und lagerfähig wie ihre kommerziell verkauften Schwestern. Dafür aber machen ihr exquisiter Geschmack und die Vielfalt an Form und Farbe, den Anbau, Verarbeitung und Verzehr zu einem Erlebnis.

Alle Sorten sind langjährig getestet und mit Vorbehalt für anbaueeignet befunden. Wir bemühen uns, durch Gesundlagenanbau für einen Teil des Angebotes Standardqualität (Virusfreiheit) zu sichern, der Rest ist visuell selektiert. Für den Anbau im Kleingarten ist die Qualität der Pflanzgutproben ausreichend.

Gartenübliche Kleinmengen der aufgeführten Sorten erhalten Sie auf Anfrage per Post gegen Rechnung.

Die Abgabe erfolgt, sobald ein frostfreier Versand möglich ist. Eine Portion enthält 10 Knollen, kostet 3,50 EUR zzgl. 1,00 EUR Verpackungspauschale, zzgl. Versandkosten, zzgl. Mehrwertsteuer.

Für Landwirte, die sich als Mitglieder im VERN engagieren, stehen auch größere Mengen einiger Sorten als Pflanzgut zur Verfügung. Damit soll neben deren Erhaltung auch die Vermarktung als Speiseware auf Wochenmärkten, in Hofläden und für die regionale Gastronomie gefördert werden. Bei Interesse wenden Sie sich an die Geschäftsstelle.

Kartoffelangebot 2018:

- Telefonisch unter (03 33 34) 8 51 01 oder 7 02 32
- Kartoffelversand ab frostfreier Wetterlage
- Die Pflanzkartoffeln sind bis maximal Ende April verfügbar
- Abgabe verschiedener Sorten in Greiffenberg ab Hof/Garten nach Vorrat ab dem Kartoffeltag
- Abgabe besonderer Sorten und individuelle Beratung: Thomas Ebel, Telefon (01 71) 7 42 34 29

